

# SO FUNKTIONIERT UNSER SOZIALER ARBEITSMARKT

NRW  
SPD

**NRW ist auf gutem Kurs:** So viele Menschen wie nie zuvor sind in Arbeit - die Arbeitslosigkeit ist auf dem niedrigsten Stand seit über 20 Jahren. Seit 2010 gibt es rund 730.000 neue sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in NRW. Wir wissen aber auch, dass es immer noch zu viele Langzeitarbeitslose gibt. Das wird uns nicht ruhen lassen.

Wir wissen: Arbeit hat nicht allein mit eigenem Einkommen, sondern auch mit Würde zu tun. Deshalb wollen wir Menschen, die schon lange ohne Arbeitsperspektive sind, den Wiedereinstieg in Beschäftigung erleichtern und dafür einen Sozialen Arbeitsmarkt aufbauen. Es geht darum, Arbeit statt Arbeitslosigkeit zu finanzieren.

## WAS IST EIN SOZIALER ARBEITSMARKT?

Der Leitgedanke hinter dem Sozialen Arbeitsmarkt ist: Erwerbslose mit öffentlich geförderter Beschäftigung in gesellschaftlich sinnvolle Tätigkeiten zurückführen. Das sind ganz unterschiedliche Aufgaben, zum Beispiel bei den Kommunen oder im sozialen Dienstleistungsbereich. Ziel ist es, wieder Zugang zu regulärer Beschäftigung zu finden.

Es gilt der Grundsatz „Gute Arbeit“. Wir wollen unbefristete und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Die Entlohnung soll tariflich sein, sonst gilt der Mindestlohn!

## WER WÜRDEN VON EINEM SOZIALEM ARBEITSMARKT PROFITIEREN?

In NRW sind rund 300.000 Menschen als Langzeitarbeitslose registriert. Etwa 75.000 von ihnen haben aufgrund von persönlichen Hemmnissen kaum eine direkte Arbeitsmarktperspektive. Für sie würde der Soziale Arbeitsmarkt neue Chancen eröffnen.



# SO ENTWICKELN WIR DEN SOZIALEN ARBEITSMARKT IN NRW



Noch in diesem Jahr werden wir in NRW den Sozialen Arbeitsmarkt deutlich ausbauen: Wir haben sichergestellt, dass für die Jahre 2017 und 2018 rund 60 Millionen Euro in Modellprojekte fließen.

- **Wir setzen unser Konzept um:**
- • Wir werden zunächst 10.000 Jobs im Bereich des Sozialen Arbeitsmarktes schaffen. Das sind 10.000 neue Perspektiven für Menschen in Langzeitarbeitslosigkeit.
- • Finanzierung über einen „Passiv-Aktiv-Transfer“: Das Geld, das bisher für Sozialleistungen ausgegeben wird, soll in die Förderung von tariflich bezahlten Arbeitsplätzen fließen. Da, wo es sinnvoll ist, werden Sozialleistungen gebündelt und die eingesparten Leistungen der Kommune zur Finanzierung der Beschäftigungsverhältnisse eingebracht.
- • Freiwillige Teilnahme: Wer sich eine dauerhafte Beschäftigung nicht zutraut, soll keine sozialrechtlichen Strafen fürchten müssen. Wer sich aber für die Beschäftigung entscheidet, den wollen wir mit Beratungsangeboten dabei unterstützen.
- • Wir setzen Schwerpunkte in den Regionen mit hoher Langzeitarbeitslosigkeit. Gerade dort soll der Soziale Arbeitsmarkt besonders zum Tragen kommen.

NRW nimmt bei der aktiven Bekämpfung der Arbeitslosigkeit bundesweit eine Vorreiterrolle ein. Aber auch den Bund sehen wir beim Aufbau des Sozialen Arbeitsmarkts in der Pflicht. Er muss zukünftig mehr Fördermittel zur Verfügung stellen.

**Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanzieren:  
Das ist sinnvoll und sozial gerecht!**

## WEITERE INFORMATIONEN

[WWW.NRWSPD.DE/WAHLPROGRAMM](http://WWW.NRWSPD.DE/WAHLPROGRAMM)